

Der
Göttliche Character
an einem gütigen
Fürsten

wird dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn
Herrn

Wilhelm Ernst/

Herzogen zu Sachsen/

Zülich/ Cleve und Berg/ auß Engern und Westpha-
len/ Land-Grafen in Thüringen/ Marggrafen zu Meissen/
Gefürsteten Grafen zu Henneberg/ Grafen zu der
Mark und Ravensburg/ Herrn zu Ravens-
stein/ &c. &c.

Seinem gnädigsten Herrn

Bey unterthänigster Auffwarung
vorgestellt

von

Johann Caspar Heylmann/ Converso.

Gedruckt bey Moritz Hagen/ Anno 1714.



Der fällt/ O großer Fürst/
zum Hämel Deiner Füße/
Dein Knecht/ ein armer Barm/
ein Dir ergebner Slav/
Daß er den Helden-Schuh/ in tieff-
ster Demuth/ küsse/
Und zeige/ wie ihn Harff ein Strahl der Augen traf/
Da er Dein Angesicht von fernem kaum erblicket/
Und einen Seuffzer nur auf solches hin geschicket.

Ein Fürst hat Sonnen-Art: Sie wärmet und er-
leuchtet/
Sie zeitigt/ was verdeckt in tieffer Erde liegt/
Sie trocknet/ was sie selbst im Regen wohl durcheuchtet/
Macht Bäume und Kräuter frisch/ der Menschen Herz
vergnügt;
So was im ganzen Land nur köstlich zu ergründen/
Kommt von des Fürsten Aug/ der sich läßt sorgsam
finden.

Ein Fürst hat was an sich / das mehr als Menschlich
blijet/

An Majestät der Stirn / die unverleglich ist /
Am starcken Engel-Heer / das Ihm mit Macht beschüzet /
am hohen Sternen-Glanz / der dessen Scheitel küsst /
Der mit geheimer Krafft in jede That einfließet /
Das auch ein Fremder da Brod / Schus und Trost genießet.

Je mehr ein Fürst an Gnad in tapffern Herzen beget /
Je heller blickt aus Ihm des Höchsten Bildnis vor /
Das GOTT so reichlich hat in Deinen Geist geleget.

Das ich so gütig zeigt im allzeit offenen Ohr /
Das du / O grosser Fürst / zu niedrer Demuth
neigest /
Der du ein gnädigs Herz in milden Händen zeigest.

Verzeih / O Götter-Bild / das ich mich hier er-
kühne /

Und trette so getrost zu Deinem Denck-Altar /
Und Deiner Hobeit Macht armseelig jetzt bediene /
Und bring ein Bald-Korn nur statt theurer Opffer-
Wahr /

Und sing im niedern Chor die tief-gestimmten Tergen.
Doch aller Opffer Werth bestehet in
dem Herzen.

Gilt dieses auch vor Gott? So hört Er meine Bit-
ten/

Streut Millionen Guts auf **DICH** / o großer
König!

Er zeigt sein gültigs Herz/in **Deinen** milden Sitten/

Er pregt sein Bild in **DICH**/als seines Reichthums
Münz/

Er rüfket **DICH** hier aus mit Ehre/Preis und Segen/
Mit Leben/Macht und Pracht/Mit Fürstlichem Vergnü-
gen.

Er macht **Dein** edles Land zum Paradiß der Erden/

Doch so daß keine Schlang des Reides drinnen sey/

Läßt **DICH** zum Wunderwerck der größern **Helden**
werden/

Stärckt **Deines** Adels Zaun/ mehrt **Deiner**
Völker Treu/

Und läßt in aller Welt von **Deines** Hofß Behagen/

Von **Deines** Hauses Macht/ vieltausend Gutes
sagen.

Hiermit ist großer Fürst/ mein Herze **Du** ge-
wenbet/

Nimm dessen Andacht an/ das sonst nichts vermag/

GOTT hört was mein Gebet für **DICH** innbrünstig
schreyet/

Er mehr dem Nestor gleich des Fürsten Lebens Tag/

Gib dessen Ländern Fried/ und laß auff dieser Erden/

Sein hohes Fürstenthum an Ehr und Macht groß werden.

Der
Göttliche Character
an einem gütigen
Fürsten

wird dem

höchsten Fürsten und Herrn
Herrn

Im Fürsten/

zog zu Sachsen/

und Berg/ auch Engern und Westpha-
len in Thüringen/ Marggrafen zu Meissen/
Grafen zu Henneberg/ Grafen zu der
Mark Ravensburg/ Herrn zu Ravens-
stein/ &c. &c.

seinem gnädigsten Herrn

unterthänigster Auffwartung
vorgestellet

von

Gaspar Heylmann/ Conuerso.

bey Moritz Hagen/ Anno 1714.

